

Hermann Hesse
Der Steppenwolf

Reclam

Lektüreschlüssel **XL**

The background is a solid bright blue. There are four horizontal yellow bars of varying lengths and positions. One bar is in the upper right quadrant, another is a long bar spanning the width of the page in the middle, a third is in the lower right quadrant, and a fourth is a long bar spanning the width of the page near the bottom.

und Harry eine Stunde später allein und traurig wieder zurückkehren.

Durch alle diese gesammelten Eindrücke gewinnt der Neffe ein Bild von Harry, den er immer mehr bemitleidet: »Er tat mir leid, aber was war das auch für ein trostloses, verlorenes und wehrloses Leben, das er führte!« (S. 28)

Trotz Harrys pessimistischer Weltsicht und dem in den Aufzeichnungen angedeuteten, als letzten Ausweg gedachten Suizid glaubt der Neffe nicht, dass Harry sich das Leben nahm, nachdem er das Manuskript zurückgelassen hat. Er glaubt, dass im Manuskript vor allem »tief erlebte seelische Vorgänge im Kleide sichtbarer Ereignisse« (S. 29) erzählt werden.

Die Neurose
der Moderne

Nicht »bloß die pathologischen Phantasien eines einzelnen, eines armen Gemütskranken« (S. 30) sieht er, sondern auch ein Dokument der Zeit, denn Harrys Krankheit scheint ihm die Neurose der Moderne, einer Zeit, in der das Individuum nicht mehr zählt. In Harrys Aufzeichnungen erkennt er etwas, das den Menschen dieser Zeit von Nutzen sein könnte, daher entscheidet er sich, sie zu veröffentlichen.

Harry Hallers Aufzeichnungen

Das Motto lautet: »Nur für Verrückte«
(S. 33).

Erster Teil

Harry Haller beginnt sein Manuskript mit der Beschreibung eines normalen Tages, er hat ihn »sanft umgebracht, mit [s]einer primitiven und schüchternen Art von Lebenskunst« (S. 33). Er hat gelesen, ein Pulver gegen seine Schmerzen genommen, gebadet, die Post erledigt, »Atemübungen gemacht, die Gedankenübungen aber heut aus

Bequemlichkeit weggelassen« (S. 33) und ist spazieren gegangen. Ein normaler Tag. Eigentlich könnte er Laue zufrieden sein, aber er Zufriedenheit verträgt diese laue Zufriedenheit nicht. Er braucht starke Gefühle, die er sich »nötigenfalls [...] auf dem Wege der Schmerzen« (S. 35) verschaffen will. Es überkommt ihn eine Wut auf »dies abgetönte, flache, normierte und sterilisierte Leben« (S. 35), denn wenn es etwas gibt, was der Wolf in ihm verabscheut, dann ist es »diese Zufriedenheit, diese Gesundheit, Behaglichkeit, diesen gepflegten Optimismus des Bürgers« (S. 36). Unzufrieden mit den Umständen möchte er in ein Wirtshaus gehen und denkt auf seinem Weg die Treppe hinab

darüber nach, dass gerade er, der »heimatlose Steppenwolf und einsame Hasser der kleinbürgerlichen Welt« (S. 36), immer in kleinbürgerlichen Häusern wohnt: Er mag den Kontrast zwischen der aufgeräumten Welt und seiner chaotischen.

Beim Gang durch die Nacht denkt er an seine Jugend zurück, in der er diese melancholische Stimmung geliebt hat, aber auch schon einsam war. Das letzte Mal, dass er etwas Großes, beinahe Glück empfand, war bei einem Konzert, »eine herrliche alte Musik wurde gespielt, da war zwischen zwei Takten eines von Holzbläsern gespielten Piano mir plötzlich wieder die Tür zum Jenseits aufgegangen« (S. 39). Harry hatte, ausgelöst